Ein seltener Agrilus Curtis in der Nähe von Basel

Autor(en): **Gehrig, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein seltener Agrilus Curtis in der Nähe von Basel

Von J. Gehrig

Die Buprestiden (Prachtkäfer) haben ihren Namen sicher zu Recht erhalten. Wenn auch die Vertreter dieser Familie nicht in der gemässigten Zone, sondern in den Tropen zu höchster Vollendung und geradezu verschwenderischer Farbenpracht gelangen, sind die bescheidener gefärbten, in unserer Breite lebenden Arten nicht minder begehrte und interessante Sammelobjekte. Eine besonders zierliche und auffällig schlanke Formen aufweisende Gattung dieser Familie ist Agrilus Curtis.

Diese Wärme und Sonne liebenden Tierchen, welche mit einer Ausnahme (Agrilus bigguttatus Fabr.) in unserer Fauna die Grösse von einem Zentimeter selten überschreiten, halten sich an sonnigen Mai- und Junitagen vornehmlich an geschlagenen Laubholzstämmen und geschichtetem Holz auf. Die Eiche ist auch hier der bevorzugte Baum, auf welchem sich viele Arten einstellen. - Einige ziehen es aber vor, sich auf den Blättern von Sträuchern und Kräutern zu sonnen.

In meiner bisherigen Sammeltätigkeit habe ich nahezu alle in unserer Gegend vorkommenden Arten gefangen und ich durfte kaum hoffen, noch einen für mich neuen Vertreter dieser Gattung zu finden. Man kann sich deshalb mein Erstaunen vorstellen, als ich anlässlich einer Exkursion an den Allschwiler Bachgraben, der mich schon im Juli und August reich belohnt hatte, doch noch zu einer neuen Agrilusart kommen sollte.

Es war am 9. September 1954, einem heissen, hochsommergleichen Nachmittag, als ich, den Bachgraben entlang bummelnd, auf verspätete Ludius Latr. Jagd machte. Da gewahrte ich ein im Sonnenschein glitzerndes Spinnennetz, in welchem sich verzweifelt ein Käfer wehrte; ich trat hinzu, befreite den armen Kerl aus seiner Lage und brachte ihn vom Regen in die Traufe, nämlich in meine Sammelflasche. Es war ein schönes Stück von Agrilus sexguttatus Brahm.

REITTER (Fauna Germanica Bd. 3, 193) schreibt:"Dunkel olivgrün, Flügeldecken mit je 3 weissen Haarmakeln". Nach STIERLIN (Fauna der Schweiz, 2. Teil, S.15) wurde das Tier bei Basel beobachtet. Nach André THÉRY (Faune de France, Bd 41, S. 137) kommt die Art im Elsass und südlichen Frankreich vor. Von meinen Basler Sammelfreunden hat bisher keiner das Tier beobachtet.

Adresse des Verfassers: J. Gehrig, Spalenring 165, Basel